

Sehr geehrte Gemeinschaft der interessierten Bürger,

liebe Nachbarn,

wir bitten Sie unsere nachfolgende Zusammenfassung zur Infoveranstaltung und dem Probetrieb des Luftsportvereines Düren-Hürtgenwald aufmerksam zu lesen, auch wenn diese etwas umfangreich erscheint.

Jedoch, (Auszug aus dem Leserbrief von Herrn M.Wirtz) "wem egal ist, was rings um herum passiert bzw. meint, dass ihn das bisschen zusätzlicher Lärm nicht stört, braucht nichts zu tun.

Die Genehmigung für den künftigen Motorflugverein wird dann erteilt werden.

Wer sich aber durch diese Motorsegler und Ultraleichtflugzeuge gestört fühlt, muss aktiv werden. Er sollte sich bei seinem Ortsvorsteher, seinen Ratsvertreter und beim Bürgermeister beschweren. Denn nur wenn dem Gemeinderat genügend ablehnende Meinungen vorliegen, wird er vielleicht seine Zustimmung verweigern.

**Wenn die Genehmigung einmal da ist, werden wir damit leben müssen.**

Dann darf sich aber auch keiner mehr beschweren!"

Die Politik nimmt die rd. 600 gesammelten Unterschriften nicht als ausschlaggebend zur Kenntnis. Der Gemeinderat lässt es tatsächlich darauf ankommen, ob sich für ein Bürgerbegehren die notwendigen Unterschriften finden lassen, also ca. 750.

#### **Fazit der Zusammenfassung:**

Der Hauptfaktor ist eine zusätzliche Lärmbelästigung, eine Beschallung aus der Luft. Diese wollen wir vermeiden.

Und das sind keine unbegründeten Befürchtungen.

Sie sind bei allen ähnlichen Flugplatzanlagen eingetreten, belegbar durch die Beschwerden der dortigen Anlieger.

Das Ziel des LSV ist durchschaubar, die Basis für den Einstieg in den Motor-Sportflug und einen Ultraleichtflugbetrieb zu schaffen, eine weitere Lärmbelästigung.

Wir, Bergsteiner und Brandenberger haben sicher nichts gegen den Segelflug wie bisher, aber kein Verständnis dafür, dass die insgesamt 1500 Bewohner der Ortsteile Bergstein und Brandenburg für das Freizeitvergnügen von rund 40 Mitgliedern des LSV - davon [ 9 ] Vereinsmitglieder, von denen [ 4 ] aktiv fliegen in Bergstein, in Brandenburg wohnt nur ein [ 1 ] Mitglied - die bekannt zu erwartenden Lärmbelästigungen erdulden sollen, nunmehr die Bürger Ihre Lebensqualität mit einem so Hohen Preis bezahlen sollen.

# **Zusammenfassung der Infoveranstaltung des LSV**

## **Eindrücke und Mitteilungen von Teilnehmern – sinngemäß -**

### **Beteiligung und Abwicklung:**

Insgesamt rund 50 Anwesende, davon circa ein Drittel vom LSV.

Die Moderation war schwierig, es musste laut gesprochen werden, die Verständigung war schlecht, zum Teil dadurch, dass einige ihre Hunde dabei hatten und diese sich anbellten.

Kritisiert wurde allgemein der Zeitpunkt der Info-Veranstaltung, in der letzten Ferienhälfte, in der die Meisten nicht teilnehmen konnten, in Urlaub waren.

### **Wesentliches**

#### Während des Sommerlagers, des sog. Probebetriebes, und der Infoveranstaltung:

Eine Vorführung des bisher angekündigten zukünftigen Flubetriebes hat nicht stattgefunden, keine Motorsegler, keine Ultraleichtflugzeuge. Aktivitäten waren allenfalls am unteren Ende des Flugplatzgeländes erkennbar.

Hin und wieder, eher selten, war der Start oder die Landung eines Motorsportflugzeuges zu sehen, nicht zu überhören. Diese Flugaktivität führte auch schon zu Beschwerden, u.a. Anrufe und Nachfrage bei der Polizei.

Diese silbergraue Maschine stand während der Infoveranstaltung vor der Flugzeughalle.

Zu Beginn wurden vom LSV die Anwesenden fotografiert, was sich ein Teilnehmer verbeten hat, woraufhin er die Veranstaltung verlassen hat. Diese Verfahrensweise wurde auch von andern Teilnehmern für nicht korrekt gehalten.

Die Stimmung bei den anwesenden Bürgern war (erwartungsgemäß) mehrheitlich gegen die Erweiterung.

Vom LSV wurde ein Protokoll geführt und erklärt, dass man das mit den Ortsvorstehern abgestimmte Protokoll an die Bezirksregierung senden werde. Auf eine Nachfrage bestätigte der Vorsitzende des LSV, dass eine Veröffentlichung des Protokolls nicht vorgesehen sei.

Bei der Info-Veranstaltung:

- Warum denn kein Schleppbetrieb vorgeführt worden wäre?

LSV: Man hätte keinen gefunden, der schleppen durfte.

Schleppen soll nur bei defekter Winde oder schlechter Thermik erfolgen.

Und, wenn das zu laut wäre, könnte man das auch einstellen.

Ein Schulbetrieb wäre nicht Bestandteil des Antrages.

Es sollen nur 6 Motorflugzeuge im Verein aufgenommen werden.

Es sollen keine Starts und Landungen von Auswärtigen geben.

Es sollen nur 30 Flüge, 15 Starts und 15 Landungen stattfinden, zuzüglich der Segelflugzeuge.

Der Flugbetrieb soll von morgens 10 Uhr bis Sonnenuntergang stattfinden, aber täglich.

**Anmerkung:** 10 Uhr bis i.d.R. 18 Uhr = 8 Std. / 30 Flüge, Starts und Landungen,

**bedeutet *Starts und Landungen alle 15 Minuten* und hinzu kommt dann auch noch der Segelflugbetrieb, Motorgeräusche der Seilwinde,**

*dann ist die motorradbrummende Eifel am Wochenende ist nichts dagegen!*

Grund für die Erweiterung der Betriebsgenehmigung ist, dass der Verein sich sonst finanziell nicht mehr trägt. Die Entwicklung des Segelfluges hat sich geändert und der Verein kann und wird sich nicht mehr tragen. Das ist der eigentliche Grund der neuen Politik des LSV.

**Anmerkung:** *Die Problematik des Segelflugvereins Düren ist eine allgemeine Entwicklung. Wenn man ins Internet geht, kann man diese Entwicklung der Segelflugvereine sowohl in Deutschland, Österreich und in der Schweiz feststellen.*

*Wenn der Flugbetrieb, wie bisher nicht mehr möglich ist, dann müssen diejenigen dafür die Verantwortung tragen, die aus egoistischen Gründen nichts unternommen haben, um das zu verhindern.*

*Es gibt auch ein Beispiel in Deutschland, wo der Verein die Entwicklung rechtzeitig erkannt hat und gegengesteuert hat.*

Der LSV stützt seine Argumentation jetzt nicht mehr so sehr auf die Jugendlichen, die Motorflug lernen sollen oder müssen, sondern behauptet jetzt, dass die Altersgruppe der 30 bis 55jährigen unterrepräsentiert sei, wodurch der Fortbestand des Vereins gefährdet sei. Dem könne man entgegen wirken, indem man die Attraktivität des Vereins durch den im Vergleich zum Segelfliegen nicht so zeitaufwändigen Motorflug steigern.

Die Fragen, Bemerkung

- Von wo denn diese 30 bis 55jährigen wären und
  - Hier oben wäre das Fliegen sicher attraktiver
- blieben unbeantwortet.

Nach der Genehmigung soll ein Jahr lang ein Probetrieb stattfinden.

Das Bodengutachten und Lärmschutz Gutachten war nicht einsehbar, will der LSV erst nach Antragstellung veröffentlichen. Die Geräuschbelastung wäre angeblich weniger als 60 dB.

Laut Platzrunden-Plan gäbe es keine Überflüge über Bergstein und Brandenburg.

**Anmerkung:** Die Ein- und Ausflugschneisen sind dann über Obermaubach und Vossenack.

- **Interessant war, dass der LSV an die Gegner der geplanten Brandenberger Windräder heran getreten ist:**

**Wenn der LSV den Motorbetrieb genehmigt bekommt, dann wäre wegen der genehmigten Platzrunde eine Genehmigung für die geplanten Windräder bei Brandenburg nicht möglich.**

**Stimmt für den Motorbetrieb bei uns, dann erledigt sich eine neue Windradbebauung!!**

Darauf angesprochen, ging der LSV nicht ein.

Für die Probeveranstaltung wäre die Platzrunde nach Süden verlegt worden ( *unter Hinblick auf die Geplanten Windräder ?* ). Für die Genehmigung würden beide Platzrunden (siehe beigefügten Platzrunden-Plan des LSV) alternativ beantragt.

Auf Anfrage antwortete der LSV, die lauten Überflüge sind fremde Flugzeuge.

**Anmerkung:** Wenn das schon während des Probetriebs auf andere geschoben wird, wissen wir doch wie das in Zukunft wird.

In Bergstein wohnen nur neun Vereinsmitglieder, von denen dem Vernehmen nach vier aktiv fliegen. In Brandenburg wohnt nur ein (1) Mitglied.

## **Unsere Orts Vorsteher**

### OV Polzenberg

- Man müsste auch etwas für die Vereine tun.
- Beim Probetrieb 2013 hätte sich keiner beschwert.

Er wurde darauf hingewiesen, das hätte keiner gewusst.

- das wäre im Dorfboten bekannt gemacht worden.

Nein, in 2013 nicht, in diesem Jahr.

**Anmerkung:** In diesem Jahr können eigentlich keine Beschwerden kommen, es hat ja keine Vorführung mit Motorsegler und mit motorbetriebenen Schleppbetrieb stattgefunden!

- Zitat (OV Plozenberg wörtlich): An die Unterschriftenaktion muss ich mich moralisch halten, aber nicht politisch.

**Anmerkung:** Sollte man daraus eine Folgerung im Umkehrschluss ziehen !?!

- Auf eine Nachfrage äußerte Herr Polzenberg, dass die Bedrohung des Fortbestands des Vereins den Gemeinderat veranlasst habe, den aktuellen Probebetrieb einstimmig zu befürworten.

### OV Schlepütz

Sein Auftreten war wohl eher schwach, er hätte auch versucht Polzenberg und den LSV zu unterstützen, seine Ausführungen wurden als akustisch zu leise bemängelt, woraufhin er sich dann wieder gesetzt hat.

### Soweit die **Eindrücke und Mitteilungen von Teilnehmern**

Aktuell gibt es eine Mitteilung im CDU-report Hürtgenwald August 2015 zur Initiative "unser Dorf soll ruhiger werden" (Als Anlage).

Hier stellt sich die Frage, wie vereinbart sich das mit der Haltung der Politik zum geplanten Motor-Flugbetrieb?

Und am Mittwoch, 19. Aug. 2015, wird mit der DN-Woche eine Einladung von Herrn OV Polzenberg ins Bürgerhaus Brandenburg zum Thema verteilt (als Anlage).

Der Platzrunden-Plan ist auch als Anlage beigefügt.